

Branchencheck | Uganda | Land- und Forstwirtschaft, übergreifend

20.01.2020

Branchencheck - Uganda

Infrastruktursektoren und Nahrungsmittelindustrie ragen heraus / Von Carsten Ehlers

Kampala (GTAI) - Uganda bietet angesichts einer guten Konjunktur Lieferchancen in unterschiedlichsten Branchen. Besonders attraktiv sind die Infrastruktursektoren Wasser, Energie und Transport sowie die Nahrungsmittelindustrie.

Chemieindustrie: Bau einer Raffinerie ist nach wie vor im Gespräch

Die ugandische Kosmetikindustrie bietet bereits Zulieferchancen: Hier dominieren die lokalen Hersteller Movit Products (Haut- und Haarpflege) und Alyzeco Industries (Marke "La Belle"). Diese importieren nahezu alle Vorprodukte für ihre Herstellung von Shampoos. Geplant ist nach wie vor der Bau einer Ölraffinerie nahe Hoima für geschätzte 4,27 Milliarden US-Dollar (US\$). Gegenwärtig ist weder die Finanzierung geklärt, noch zeichnet sich der Beginn der Ölproduktion ab. Frühestens ab 2024 wird wohl mit dem Bau zu rechnen sein.

Energiewirtschaft: Muzizi-Wasserkraftwerk soll bald gebaut werden

Bis vor Kurzem litt Uganda noch unter Stromknappheit. Doch mit der Anfang 2020 geplanten Inbetriebnahme des Wasserkraftwerks Karuma (gebaut von Sinohydro) dürfte es bald zu Überkapazitäten kommen. Somit wird der Ausbau des Übertragungs- und Verteilungsnetzes immer dringlicher. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert diverse Projekte zusammen mit anderen Gebern. Darunter fallen kleinere Wasserkraftwerke und Hochspannungsleitungen. Für entlegene Gebiete ist die Installierung von Off-Grid-Lösungen geplant.

Bauwirtschaft: Weiterhin positive Aussichten durch Infrastrukturprojekte

Der Bausektor in Uganda blickt optimistisch in die Zukunft und bietet Geschäftsmöglichkeiten bei Beratungsdienstleistungen sowie der Zulieferung von technischem Gerät oder Baustoffen. Unter den Bauaufträgen dominieren die staatlichen Infrastrukturprojekte. Insbesondere in den Bereichen Energie, Wasser und Transport dürfte es auch in den kommenden Jahren zu Maßnahmen kommen. Von privater Seite fließt Geld in Häuser, Wohnungen, Einkaufszentren oder Büros in der Hauptstadt Kampala.

Gesundheitswirtschaft: Neue Spezialklinik wird nahe Kampala gebaut

Das Ministry of Health beschafft regelmäßig Medizintechnik und Medikamente. Das im Bau befindliche International Specialized Hospital of Uganda (ISHU) für etwa 250 Millionen US\$ gilt als Prestigeprojekt. Das Krankenhaus soll einmal über 264 Betten verfügen und eine Krebsstation für 80 Patienten erhalten. Im Rahmen eines Public-Private-Partnerships soll es für zehn Jahre privat betrieben werden.

Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei: Zu wenige Investitionen

Um den lokalen Bedarf zu decken, müssten deutlich mehr Projekte durchgeführt werden. Gleichwohl sind die äußeren Rahmenbedingungen (Klima, Böden) hervorragend. Mehrere deutsche Unternehmen haben im Bereich der Land- und Forstwirtschaft investiert. Von lokaler Seite flossen zuletzt Investitionen in die Produktion von Eiern. Angebaut werden auch Exportprodukte wie Kaffee, Tee, Holz (lokale Verarbeitung zu Schnittholz) oder das Nischenprodukt Chia-Samen.

Dieser Inhalt ist relevant für:

Uganda

Land- und Forstwirtschaft, übergreifend / Nahrungsmittel, Getränke / Energie, übergreifend / Bau, übergreifend / Umwelttechnik, übergreifend / Chemie, übergreifend / Bergbau und Rohstoffe, übergreifend / Gesundheitswesen, übergreifend / Fahrzeuge, übergreifend / Öl, Gas

Branchen

Kontakt

Katrin Weiper

Wirtschaftsexpertin



+49 228 24 993 284



[Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.